

Hollywood-Diva Liz Taylor ist tot



Letzte grosse Diva: Mit Liz Taylor starb eine Hollywood-Legende.

Bild Keystone

New York. – Elizabeth Taylor ist tot. Die Schauspielerin und Hollywood-Legende starb am Mittwoch im Cedars-Sinai Hospital in Los Angeles in Kalifornien. Sie wurde 79 Jahre alt. «Sie war von ihren Kindern Michael Wilding, Christopher Wilding, Liza Todd und Maria Burton umgeben», sagte ihre Sprecherin Sally Morrison laut Fernsehsender ABC. Als Todesursache wurde Herzinsuffizienz angegeben. Taylor hatte seit Jahren Gesundheitsprobleme und war die letzten Monate mehrfach im Spital. Die in London geborene Taylor hatte schon als Zehnjährige eine erste Hauptrolle, als Kinderstar im «Lassie»-Film. Später spielte sie in einigen der erfolgreichsten Filme der Glanzzeit Hollywoods. Die Tennessee-Williams-Verfilmungen «Die Katze auf dem heissen Blechdach» und «Plötzlich im letzten Sommer» schrieben Filmgeschichte. Taylor galt als die letzte Diva des grossen alten Hollywood. In ihrer mehr als 50-jährigen Karriere hat die Schauspielerin mit den Samtaugen über 50 Filme gedreht. Zu den bekanntesten Titeln gehören «Kleopatra» (1963) und «Wer hat Angst vor Virginia Woolf?» (1966). Zweimal wurde sie mit einem Oscar ausgezeichnet. 1993 erhielt sie zudem einen Sonder-Oscar für ihr Engagement gegen Aids. So glänzend ihre Karriere verlief, so turbulent war ihr Privatleben. Taylor war achtmal verheiratet, mit Richard Burton gleich zweimal. Über Jahrzehnte hinweg sorgte die einst «schönste Frau der Welt» mit Affären, Starallüren, Alkohol- und Essproblemen immer wieder für Schlagzeilen. Im Jahr 2000 wurde sie von der englischen Königin Elizabeth in den Adelsstand erhoben. (sda)

John Miller ausgezeichnet

Köln. – Der US-Künstler John Miller wird mit dem Kölner Wolfgang-Hahn-Preis ausgezeichnet. Der mit 100 000 Euro dotierte Preis werde Miller am 11. April überreicht, teilte die Gesellschaft für Moderne Kunst am Museum Ludwig am Mittwoch in Köln mit. (sda)

Konzert zu Ehren Rheinbergers



Gibt zu Ehren von Josef Gabriel Rheinberger ein Konzert: Das Falkenstein-Quartett mit Pianistin Lauma Skride, Geiger Simon Bernardi, Bratschist Andreas Willwohl und Cellistin Konstanze von Gutzeit (v. l.). Bilder pd

Am kommenden Samstag, den 26. März, um 19.30 Uhr, findet im Rathaussaal Vaduz ein Kammermusik-Konzert statt, das dem grossen Komponisten Josef Gabriel Rheinberger zu seinem 172. Geburtstag gewidmet ist.

Vaduz. – Deshalb steht ein bedeutendes Kammermusikwerk aus seiner Fe-

der, nämlich das Klavierquartett Es-Dur op. 28 im Zentrum des Programms. Als weitere Werke werden das Klavierquartett Nr. 1 g-Moll, KV 478 von W.A. Mozart und das Klavierquartett Nr. 2 c-Moll op. 60 von Johannes Brahms zu hören sein.

Musikalische Kostbarkeiten

Als Interpreten dieser musikalischen Kostbarkeiten konnte die Internatio-

nale Rheinberger Gesellschaft das hervorragende «Falkenstein-Quartett» aus Berlin gewinnen. Die Pianistin Lauma Skride, der Geiger Simon Bernardi, der Bratschist Andreas Willwohl und die Cellistin Konstanze von Gutzeit haben sich zu diesem Quartett zusammengeschlossen, um anspruchsvolle Kammermusik auf höchstem Niveau interpretieren zu können. Alle vier Musiker können be-

reits auf eine sehr erfolgreiche Solistenkarriere verweisen. Sie treten als Solisten mit grossen Orchestern in Europa, USA und Japan auf. Dieses Konzert wird daher ein musikalisches Erlebnis werden. (pd)

Kammermusik-Konzert zum 172. Geburtstag von Josef Gabriel Rheinberger: Samstag, 26. März, 19.30 Uhr, Rathaussaal Vaduz. Karten an der Abendkasse ab 18.30 Uhr

«Der Wildschütz» pirscht sich an

Nach dem grossen Erfolg in der Spielzeit 2010 setzen die Macher der Werdenberger Schlossfestspiele auch für die Spielzeit 2012 auf einen humorvollen Opernstoff.

Werdenberg. – Albert Lortzings «Der Wildschütz» wird im Schlosshof von Werdenberg zu Gast sein. Geplant sind mindestens elf Opernaufführungen sowie ein attraktives Rahmenprogramm.

Marke «Schlossfestspiele»

Nach 1985 wird «Der Wildschütz» zum zweiten Mal im Rahmen der Werdenberger Schlossfestspiele aufgeführt. Auf einer damals ungedeckten und ungleich kleineren Bühne läutete sie vor 27 Jahren den Anfang einer Werdenberger Erfolgsgeschichte ein. Denn kaum eine andere Marke trägt den Namen Werdenberg so weit über die lokalen Grenzen hinaus. Auch in der vergangenen (und völlig ausverkauften) Spielzeit kamen über 4500 Besucher aus allen Landesteilen und aus dem Ausland in die wohl kleinste Festspielstadt der Welt.

Besonders geschätzt wird die Werdenberger Opernbühne für die Nähe zu den Akteuren sowie für die vorwiegend werkgetreu und romantisch gehaltenen Inszenierungen. «Der Wildschütz» ist nicht zu verwechseln mit «Der Freischütz», der 2008 in Werdenberg zur Aufführung gelangte.



Gute Gelegenheit, Können unter Beweis zu stellen: Der Werdenberger Schloss-Festspiel-Chor spielt auch 2012 eine wichtige Rolle auf dem Schloss. Noch werden junge Sängern und Sänger gesucht. Bild pd

Auch 2012 im Schlosshof

Klar ist auch, dass der Schlosshof von Schloss Werdenberg wiederum den passenden Rahmen für diese Oper in drei Akten bietet. Graf und Gräfin Eberbach sowie Baroness und Baron finden sich so in der idealen Kulisse wieder. Wie alle Werke Lortzings beruht auch «Der Wildschütz» auf Verkleidung, Verwechslung, Verstellung und Rollenspiel. Ihm gelingt mit diesem Werk eine musikalische Komödie mit einigen gesellschaftlichen Seitenhieben auf die noch herrschenden Ad-

ligen und die Biedermeierzeit. Die Musik klingt während der ganzen Oper, trotz der versteckten Gesellschaftskritik, immer locker und heiter.

Nachwuchstalente gesucht

Ein tragendes Element der Werdenberger Schlossfestspiele wird auch 2012 der Chor sein. Bei der Stückwahl wurde diesem Aspekt wiederum Rechnung getragen. «Der Wildschütz» beschert den Chormitgliedern ausgiebige Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. «Schön wäre es auch, wenn

wir für unsere Chorfamilie noch weitere junge Leute zwischen 20 und 35 als Sängern und Sänger gewinnen könnten», meint Chorleiter William Maxfield. «Das Potenzial ist in der Region absolut vorhanden. Eventuell fehlt vielen nur der Mut, sich an das Thema Oper respektive an die Schauspielerei heranzuwagen.» Chor-Interessierte melden sich bei Verena Keller unter Tel. + 41 81 771 33 64. (pd)

Allgemeine Infos unter www.schlossfestspiele.ch oder auf Facebook

KUL
DAS KULTURMAGAZIN
JEDEN LETZTEN SONNTAG DES MONATS IN IHREM BRIEFKASTEN.